

# Im Zeichen der Romantik

Symphonisches Orchester zelebrierte Heimspiel

**Emmendingen. Ganz im Zeichen der Romantik stand am Sonntag die Steinhalle. Das Symphonische Orchester Emmendingen (SOE), dieses immer wieder überraschende Kleinod im kulturellen Angebot der Stadt, hatte im 30. Jahr seines Bestehens sein Programm ganz Glanzstücken der frühen romantischen Orchestermusik vorbehalten.**

Nach der selten gespielten, dramatischen Ouvertüre in e-Moll von Franz Schubert hatte sich das SOE unter der Leitung seines Dirigenten Michael Hartenberg mit Schumanns Klavierkonzert in a-Moll gleich ein grandioses, aufgrund seiner Komplexität und Bekanntheit jedoch echtes Schwergewicht vorgenommen. Dazu konnte als Solist mit Michael Leuschner ein Großer seines Faches gewonnen werden. Der Wilhelm Kempff- und Brendel-Schüler (und Denzlinger Kulturpreisträger) brillierte an diesem Abend großartig aufgelegt mit einem makellos



**Tobender, wohlverdienter Applaus.**

Foto: Benedikt Sommer

klaren, furiosen Vortrag. Emotional, aber jede Sentimentalität unterbindend, zeigte er nie gehörte Strukturen auf und riss das Orchester mit seinem Schwung einfach über manch heikle Passage hinweg.

Nach der Pause, unter sich, und wieder mit seinen Blechbläsern verstärkt, lief das SOE zu seiner wahren Form auf. Mit der dritten Sinfonie von Felix Mendelssohn-Bartholdy, inspiriert vom unmittelbaren

Reiseerlebnis des damals, unglaublicherweise, erst 20-jährigen, versetzte es das Publikum mühelos in die rauen, schottischen Weiten, meisterte präzise stürmische Überfahrten und lieferte sich blutige, blechlastige Schlachten. Das Publikum dankte mit tobendem Applaus und trat überrascht aus der kühlen, nebligen Welt der Highlands wieder in eine laue Mainacht hinaus.

**Benedikt Sommer**